[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXX. 1886. Heft I.]

Ueber die Benennung der Varietäten

von

Dr. *G. Kraatz.*

Die sorgfältigen Aufzählungen der *Carabus*-Varietäten durch Letzner im Jahrg. 1849 und 1850 der Breslauer Zeitschr. für Entomologie sind mit Unrecht bisher oft vernachlässigt worden [1]). Dieselben haben ursprünglich keinen Anspruch darauf machen wollen, citirt zu werden, verdienen dies indessen mindestens ebenso sehr, als viele der Beschreibungen Géhin's, welche oft nur Unnützes zur Hauptsache, der angegebenen Färbung, hinzufügen. Da Letzner's Varietäten-Beschreibungen stets im Zusammenhange mit der sorgfältigen Beschreibung der Art stehen, so werden sie durch dieselbe ergänzt. Gerade dadurch, dafs Hr. Letzner die entsprechenden Varietäten bei ähnlichen Arten gleich benennt, befolgt er ein vortreffliches Princip, welches bis jetzt mit Unrecht nicht Nachahmung gefunden; den neueren Autoren, wie Dalla Torre, Géhin, Westhoff etc., ist es meist nur darum zu thun, bisher unbenannten, oft sehr kenntlichen Formen, neue Namen anzuhängen, wogegen nach neuerer Auffassung jetzt weniger einzuwenden ist, als früher.

Wie nützlich und nothwendig es ist, die Var. zu benennen, hat bereits Hr. Weise durch seine vielfachen Benennungen der Coccinellen-Variationen bewiesen. Dafs das Sammeln derselben zu selbstständigen Studien das beste Anregungsmittel ist, steht aufser Frage und wird von allen Seiten bestätigt. Dort kommt namentlich die Zahl und Stellung der Flecke in Betracht, hier Sculptur und Färbung. Es ist nun klar, dafs ähnliche Arten oft ähnlich variiren und daher die von der Färbung entnommenen Namen die charakteristischsten

---

[1]) Hr. Géhin citirt in seinem neuesten Cataloge bereits die Letzner'schen Varietäten in der Weise, dafs er den Jahrgang der Breslauer Zeitschrift anführt, wo sie beschrieben sind, aber nicht die Seite. Beim *Carabus Scheidleri* (auf S. 18) werden auch die von Dalla Torre (den er constant Della-Torre nennt) aufgeführt, jedoch mit Angabe der Seite, wo sie beschrieben sind. Dalla Torre hat Letzner's Arbeit wohl gar nicht gekannt und führt 9 Varietäten auf, die gröfstentheils mit bekannten zusammenfallen.

sind. Diese sind also in erster Linie anzuwenden und können bei jeder Art gleich sein.

Mit Unrecht wird gegen das eben erwähnte Princip die Berufung auf die sog. binaire Nomenclatur [1]) angewendet. Das Prioritätsgesetz ist auf die Varietäten einfach mit der Beschränkung anzuwenden, dafs für die verschiedenen Varietäten einer Art stets der zuerst angewendete einzuführen ist. Ein Varietätsname ist ohne den Artnamen gar nicht zu denken.

Carabus Scheidleri var. *atrocoeruleus* Letzner kann nur ein schwarzblauer *Scheidleri* und *Carabus arvensis atrocoeruleus* nur ein schwarzblauer *arvensis* sein; 100 andere Arten können ebenfalls schwarzblaue Var. haben, die *atrocoeruleus* heifsen; ist aber eine schwarzblaue Var. irgend einer Art *nigra* benannt, ehe der Name *atrocoerulea* eingeführt war, so hat die Var. *nigra* zu heifsen. Nichts hindert, dafs aufserdem eine *Carabus*-Art *atrocoeruleus* heifse.

Es ist als eine grobe Unsitte zu bezeichnen, dafs gegenwärtig in den Catalogen der Händler die Namen von Var. ohne den Namen der Art, zu der sie gehört, citirt werden; es mufs dies stets geschehen, im Interesse der Händler selbst. Denn die Laien wissen schon jetzt nicht mehr recht, was sie kaufen, wenn sie nur den Namen der Var. lesen.

---

[1]) Hr. Dohrn stellt in seiner (sehr richtig) sogenannten „alten Neujahrsleier 1886“ die alte Zeit der neuen so gegenüber:

Linné hoffte mit zwei Namen
Alle Bestien zu bezwingen.
Gattung sollte stark umklammern
Die zahllosen Artenhorden. — — —
Ach, es ist fast zu bejammern,
Was daraus heut ist geworden!
Jede Art wird neue Gattung,
Alte Namen umgebrochen!

Hr. Dohrn hat dies Lied wahrscheinlich ursprünglich als Note des Setzers geben wollen, dann wird wenigstens das Wort „umgebrochen“ verständlich.